



342. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg

Donnerstag, 23. Juli 2015, 12.30 Uhr

Sergej Sergejewitsch Prokofjew (1891–1953)
Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur op. 119

Johannes Krebs, Violoncello
Franck-Thomas Link, Klavier

1. Satz: Andante grave
2. Satz: Moderato
3. Satz: Allegro, ma non troppo



HK

**Handelskammer
Hamburg**

Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur op. 119

Die Sonate C-Dur für Violoncello und Klavier op. 119 ist das letzte kammermusikalische Werk Sergej Prokofjews. Sie entstand 1949, in einer Zeit, in der sich der Komponist gleich von mehreren Schicksalsschlägen erholen musste: Im Jahr zuvor hatte man nicht nur seine erste Frau, die spanische Sängerin Carolina Codina, der Spionage bezichtigt und verhaftet, auch war sein bester Freund, Sergej Eisenstein, gestorben.

Zudem war Prokofjew 1948 vom Zentralkomitee der KPdSU als „Formalist“ verurteilt und künstlerisch zu mehr „Volkstümlichkeit“ aufgerufen worden. Er musste sich öffentlich selbst bezichtigen und versuchte daraufhin, sich mit seiner neuen Oper „Die Geschichte vom wahren Menschen“ mithilfe eingängiger Melodien zu rehabilitieren. Dennoch blieben die Vorwürfe der Regierung bestehen, ihm wurde weiterhin vorgeworfen, die Sowjetunion im „groschlächtigen, naturalistischen Stil“ behandelt zu haben.

Nach dieser künstlerisch-politischen wie auch persönlichen Krise distanzierte sich Prokofjew vom sowjetischen Komponistenverband. Er wandte sich mit seiner Sonate für Violoncello und Klavier op. 119 wieder der Kammermusik zu, was seiner neuen Gleichgültigkeit gegenüber der „sowjetischen Musik mit ihrem angeblichen Realismus“ Ausdruck verlieh.

Prokofjews Sonate für Violoncello und Klavier op. 119 ist, wie viele andere seiner letzten Werke, von weiten Melodien, lyrischer Stimmung, leiser Resignation und einem fast romantischen Tonfall gekennzeichnet. Erstaunlich, dass die Regierung dieses Werk akzeptierte und zur öffentlichen Aufführung freigab.

Auch wenn er die Sonate für Violoncello und Klavier op. 119 offiziell dem Arrangeur und Komponistenkollegen Lewon Atowmjam widmete, schrieb Prokofjew das Werk eigentlich für den damals 22-jährigen Cellisten Mstislaw Rostropowitsch, der gemeinsam mit dem Pianisten Swjatoslaw Richter die Uraufführung am 1. März 1949 in Moskau spielte.

Franck-Thomas Link

Johannes Krebs, Solocellist der Bremer Philharmoniker, studierte bei Reinhard Latzko und Frans Helmerson. Er gewann Preise bei Wettbewerben in Deutschland, Österreich, England und den USA, darunter den „Eduard-Söring-Preis Hamburg 2004“. Krebs ist auch Mitglied des „Atlantisquartetts“, des „Trio Cervantes“ und des „Hamburger Streichsextetts“. Unter anderem spielt er auf Festivals in Europa, den USA und Südamerika sowie bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Johannes Krebs, der ein Cello von Carlo Antonio Testore aus dem Jahr 1746 spielt, gibt Meisterkurse in England und Frankreich und unterrichtet seit 2009 an der Hochschule für Künste in Bremen.

Franck-Thomas Link ist Künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach China, Japan, Kanada und in den Iran. Als Preisträger internationaler Wettbewerbe nahm er für verschiedene Rundfunkstationen auf. Er unterrichtet an der Akademie Hamburg, ist Juror bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ und war Gastdozent an der Napier University Edinburgh. Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende.

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gern stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen:
IBAN: DE 93 2005 0550 1280 2205 57; BIC: HASPDEHHXXX

Werden Sie Mitglied im Hamburger Kammerkunstverein. Als Mitglied haben Sie zu (fast) allen Veranstaltungen freien Eintritt, begegnen hochkarätigen Künstlern an außergewöhnlichen Orten und fördern frische Ideen für eine lebendige Kammermusikszene in Hamburg. Jahresbeitrag: 30 Euro für Schüler und Studenten, 60 Euro für Einzelpersonen, 90 Euro für Partner und Familien. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

VORSCHAU

- **Sonntag, 16. August 2015, 11 Uhr**
Pianissimo I
Klassik im Tunnel: „Kleine Formen – große Formen“
Matineekonzert in der Gallery Mytoro

Franck-Thomas Link, Klavier, spielt Werke von Mendelssohn, Beethoven u. a. Eintritt frei. Platzreservierung erbeten bei der Gallery Mytoro, Lüneburger Straße 1a, 21073 Hamburg, Bahnhof Harburg/Ausgang Moorstraße, Gloriatunnel, Telefon 040-55431313, E-Mail gallerist@mytoro.de

- **Mittwoch, 19. August 2015, 18 Uhr**
Feierabendkonzert mit Lesung und Imbiss

Nicholas Ashton, Klavier, spielt Werke von Haydn, Schoenberg und Schumann. Eintritt 10 Euro (Kammerkunstmitglieder und Kinder frei). Vorverkauf unter Telefon 040-66976255 und E-Mail buero@kammerkunst.de. Halle 424, Stockmeyerstraße 43, Tor 24, 20457 Hamburg

- **Donnerstag, 20. August 2015, 12.30 Uhr**
343. Lunchkonzert in der Handelskammer

Nicholas Ashton, Klavier, spielt Werke von Haydn, Schoenberg und Schumann. Eintritt frei. Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Wir danken unseren Sponsoren der Saison 2014/2015

Haspa[≡]
Hamburger Sparkasse


STEINWAY & SONS